



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

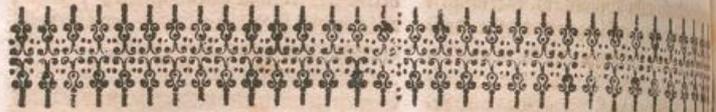
Der 1. Tag im Wintermonat: vergiß nit was anfänglich zu thun

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

P.
A. Suffer

Vol. II.

Part II



Der zwölffte Theil.

Geistlicher Vnderricht und andächtige Vbungen / die Zeit
Wintermonats wohl und nützlich zuzubringen.

Das 1. Capitel.

WAS die gemeine Vnderrichtungen / aeiffliche Vbungen
Betrachtungen anlangt / so gebrauche dich derselben / die im
des achtren Theils geg. ben worden.

NOVEMBER, Wintermonat.

Der 1. Tag im Wintermonat.

Erden eine grosse Verwandtschaft
Gleichheit zu finden ist.

Soweil heut der erste Tag im Winter-
monat / so vergiß nit der geistlichen U-
bung / welche du im Anfang eines jedwed-
ren Monats zu thun pflegest. Das Fest aller
Heiligen / welches heut feyrllich begangen
wird / belangend : so ist gewiß / das wir auß
unterschiedlichen Ursachen verpflichtet seynd /
dasselbige mit besonderer Andacht zuzu-
bringen. Erstlich / dieweil wir hoffen heut o-
der morgen zu ihnen zu kommen / und uns
mit ihnen zu erfreuen. Zum 2. Dieweil wir
ihrer Gurbitt insonderheit vormöthen ha-
ben. Und endlich / dieweil under der Kirchen
Gottes im Himmel und derselben allhie auff

Geliche gemeine Vnderricht
Lehr / das Fest aller Heiligen
betreffend.

Diesem Fest hat erstlich Pabst
Griegorius IV. seinen Anfang anhaben / als
den Abgöttischen Tempel zu Rom zerstört
Marcus Agrippa allen Abgöttern ge-
ren er barret / und auff Griechisch
nant wurde / Gott zu Ehren im
der seligsten Jungfrauen und
ria / und aller heiligen Martyrer

eine Christliche Kirch weyhet. Cardinalis Baroni: bezeuget / das gemelter Pabst bey die 7. Wagen voll heiliger Leiber der Martyrer Gottes darin hat führen lassen. Endlich so befehlt Gregorius IV. das dieser Tempel mit allein allen obgemelten heiligen Martyrer sondern gänglich allen und jeden Heiligen welche bey Gott in der Seligkeit leben / zu Ehren seyn sollte.

Wie wohl und billig aber das dis Fest angelegt / hastu auß folgenden Ursachen zu vernehmen. Die erste Ursach / damit man alle Heiligen sämtlich verehret / die man sonst das Jahr durch absonderlich nit hat können verehren. Zum 2. Damit man alle Mängel / so wir das Jahr durch in Geprung der vorfallenden Festen der Heiligen begangen / wieder einbringen und gut machen könten. Zum 3. Damit wir Christen nit weniger thaten als vorzeiten die Heyden zu Rom: Dan wan sie die falsche Götter obgemelter Gestalt verehreten / wie viel mehr sollen wir nit die heilige Auferwöhlten / welche wahre Ebenbilder seynd des wahren Gottes / verehren / und umb ihren Beystand ansuchen. Zum 4. Damit wir unser Begehren desto leichtlicher erlangen mögen / in dem wir so viel Fürsprecher bey Gott haben. Zum 5. Damit wir einen Lust und Muth bekämen / obgemelten Heiligen in ihren Tugenden und frommen Leben nach zu folgen.

Auß diesen und dergleichen Ursachen seynd wir verbunden / das Fest aller heiligen Auferwöhlten mit besonderer Andacht zu feyren. Darzu viel helfen wird / wan du erstlich dein Beth-Kammerlein oder Gemach / entweder allen Heiligen in gemein / oder insonderheit denen / welche man am selbigen Tag zu verehren pflegt / gleichsam einweihen willst / wie vormahl gemeldet worden / die selbige / oder denselbigen im Auß- und Eingeh-

en begrüßten / von ihnen den Segen und ihren Beystand begehren / damit du alles wohl verrichten mögest / deswegen du auß deiner Kammer gehest.

Zum zweyten / wan du die Ehr / welche du Gott anhußt / mit der Ehr / welche sie Gott im Himmel anthun / vereinigen willst / wan du (in dem du Gott für die andere empfangene Gutthaten danckest) zugleich auch für die Seligmachung / oder für den Beruff zu der ewigen Seligkeit / zu welcher dich Gott erschaffen / zu welcher er dir so viel Mittel an die Hand gegeben / und dir befohlen das Deilige darzu zu thun / dancken willst / damit du desto grössere Ehr darvon hättest.

Zum dritten / wan du (in dem du Herz und Leyd über deine Sünd in gemein hast) von Herzen trawrig bist / das du den Platz / welcher im Himmel verordnet / so vielmahl durch deine Schuld / ja durch deine Bosheit verlohren und vercheriget hast / und viel lieber die Teuffel in der Höllen / als die Heiligen im Himmel zu Gesellen haben.

Damit du aber die Göttliche Gerechtigkeit durch eine Gnugthuung und Straff in Gegenwart aller Heiligen Gottes zu Frieden stellest. So besetz dich am ersten Tag dein Gewissen zu erforschen / dich in Gegenwart aller Heiligen Gottes anzuklagen / deine Sünd in gemein zu versuchen / in den sieben folgenden Tagen aber nim die sieben Todtsünd vor die Hand: Erforsche dich in einer jedwedern: bereue und beweine dieselbige / wie oben am Tag der heiligen Magdalena 2. Theil Cap. 3. gelehret worden. Gefäßt dir obgemelte Weiß nicht / alsdan nim eine auß den zween folgenden. Zum anderen so magst du / wan du willst / dein ganz Leben in 2. Theil abtheilen / und dich alle Tag in einem erforschen / die Sünd / so du in demselben begangen / berewen / beweinen / versuchen

P.
A. Suffer

Vol. II.

Part II

chen / und durch eine innerliche Reicht vor al-
len Heiligen Gottes bekennen; zu diesem end
solt du dich der Verdiensten ihrer Buß und
ihrer Tugenden / in welchen sie sich geübert
und welche der Sünd / so du am selben Tag
berewest und verstuhest / zuwider seynd/
theilhaftig machen / und dieselbe Gott auff-
opffern / als wan sie dein eygen wären. Als
nemlich die Verdiensten ihrer Demuht wi-
der deine Hoffart; die Verdiensten ihrer Lieb
wider deine Mißgunst : und also von den
Verdiensten ihrer anderen Tugenden zu re-
den. Zum 3. magst du die Sünd deines gan-
zen Lebens in acht Unterscheid abtheilen / und
an einem jedwedern Tag einen auß denselben
in gegenwart eines auß den acht Orden der
Auserwöhlten berewen und beweynen in er-
wegung / wie gemelter Orden den Sünden/
welche du am selben Tag berewest / zuwider
sey. Als Exempel- weis am Tag / an welchem
du den ersten Orden / das ist / die neun Ehr
der Engelen zu betrachten hast : berewe die
nachlässigkeit in deinem Gebett / und andere
Mängel mehr / welche du in deinen Be-
trachtungen und Gespräch mit Gott began-
gen. Am 2. Tag / an welchem du den Orden
der Patriarchen und Propheten bedenckest:
berewe die Mängel / welche du im Glauben
und in der Hoffnung begangen. Wan du
die Apostel erwegest : so berewe die Sünd/
welche du wider die Liebe deß Nächsten / und
die nachlässigkeit im Eysser / die Seelen zu
gewinnen / begangen hast. Am Tag / an wel-
chem du die heilige Martyrer betrachtest: be-
rewe deine Sünd / welche du wider die Liebe
Gottes / und mit der Ungedult begangen.
Am Tag / an welchem du die Reichthiger und
Vorsteher der Kirchen bedenckest : berewe
die Sünd / so du wider die heilige Sacra-
menten / insonderheit der Reicht und nies-
sung deß Leibs und Bluts Christi in dem

heiligen Opffer der Mess / in erforschen
deines Gewissens und anderen gemelten
Übungen mehr begangen hast. Am Tag
an welchem du die Lehrer der Kirchen be-
denckest zu bedencken hast: berewe die Sünd/
welche wider das Evangelische Wort / an
welchem du die Mönch / Ertz / und beyder
Geschlecht gestliche Personen erwegest: so
berewe die Sünd / welche du bey der Gesell-
und Gemeinshaft derer; item in der unordent-
lichen zeitlichen und weltlichen Dingen /
den Reichthumben / Ehren / und andern
deinem eigenen Willen begangen. Am Tag
an welchem du von den Jung- und
fratwen betrachtest : berewe die Sünd/
welche du wider die Keuschheit began-
gen. Auf obgemelten dreyen Weisen kanst du
ne erwöhlen / welche dir am meisten
nützlich thun. Mein Zurhaben ist allezeit
du wissest / wie du diese acht Tag durch
Zerlegung aller Sünden / so du dem gan-
zen durch begangen / erlangen könnst /
wie du dem gemelten Urtheil durch
nawer erforschung deines selbstes
erlangen mögest / und bey deinem Leben die
für gnädige Fürsprecher haben könnst /
welche du heut oder morgen für Richter
wirst. Zu diesem End kanst du
Ehren die Litaney bis an das
Kyrieleyson, &c. Herz sey uns gnädig :
Vorgesang / den Vers und Gebett
sagen / welches oben am End der dritten
bereitung gesetzt. Diese bereuung
den verrichte mit einem solchen
und mit einem solchen Fürsag dein
das künfftig zu besseren / danne du
lich in deinem Herzen durch die
vieler Heiligen Gottes eine voll-
nachlassung und vergebung deiner
empfangest.

Zum vierten/Damit diese acht Tag durch alle deine Werck / dein thun und lassen vollkommen sey / so verrichte sie dermassen / als wan du im Himmel selbst wärest / oder aber als wan dich alle / so im Himmel seynd / anschaweten. Fürs 2. so stelle dir die Werck / und das thun und lassen der Heiligen Auserwählten / da sie noch alhie auff Erden lebten / vor Augen zu einem Exempel und zu einer Regel / und thue / wie sie bey ihrem Leben thäten / lebe / wie sie lebten / wofern du dich mit ihnen in der seligen Ewigkeit erfreuen wilt. Für das 3. gedencke / daß du so viel Schritt zum Himmel thuest / so viel gute Gedancken / Wort / und Werck du verrichtest ; oder daß du so viel guten Saamen zur seligen Erndt aussäest / so viel gute Werck / Gedancken / und Wort du haben wirst. Fürs 4. so laß dir seyn / als wan alle deine Gedancken / Wort / und Werck gleichsam Stücke Geldts oder Goldts wären / mit welchen du den Himmel erkauften must ; und gleich wie das Geld / welches mit gebührlicher Weis gemünzet ist / verworffen wird ; daß gleicher massen deine Werck / Wort / und Gedancken / welche nit zur Ehr Gottes geschehen / nichts taugen werden / den Himmel zu erkauften.

Zum fünfften / so befeiß dich diese acht Tag durch auß allen Dingen gelegenheit zu nehmen / dein Gemüht und Herz zu Gott zu erheben ; also daß du gleichsam den ganzen Tag durch mit deinem Gemüht / und deinen Gedancken im Himmel sehest. Als Exempel weiß / wan du des morgens auß dem schlaff erwachest / so sprich / oder gedencke : Ach wie seynd die Heiligen Gottes im Himmel so glücklich / dieweil sie keines schlaffens bedürffen ; sondern immerdar ohne underlaß Gott loben und preysen. Wan du dir deine Kleider anlegest ; Ach wie wohl seynd

die Heiligen im Himmel daran / daß sie keine irdische Kleider mehr vonnöhten haben / und mit dem himmlischen Glantz bekleydet werden. Wan du deine Betrachtung oder Gebett verrichtest / gedencke / wie das Gebett der Heiligen im Himmel so eysrig / mit was grosser Ehrerbietigkeit solches geschähe / wolte Gott daß mein Gebett dem ihrigen gleich wäre. Wan du das Opfer der heiligen Mess verrichtest / oder auch zugegen bist ; so erinnere dich / wie daß die Heiligen Auserwählten im Himmel den jenen / welchen wir under den Gestalten des Weins und des Brods allein sehen / von Angesicht zu Angesicht anschawen / und wie man ihn / gleich wie sie anbetten solle. Wan du zum essen und trincken gehest / oder am Tisch sitzest ; so gedencke / wie daß unter dem essen und trincken der Heiligen Auserwählten Gottes / oder unter dem Tisch / an welchem die Heiligen Gottes sitzen / und an welchem du sitzest / ein so grosser Unterscheid sey / sie sitzen am Tisch des ewigen Gottes ; du aber am Tisch der unvernünftigen Thier. Wan du etwas schönes siehest : so wisse / daß die allgeringste Schöne der Leiber der Heiligen in der Seligkeit unaußsäglicher Weis schöner sey / als alle Schöne aller Creaturen alhie auff Erden ; und warumb soll man dan nit nach solcher Schöne trachten ? wan man dich etwan verhönet / verachtet / verlachet ; oder daß dir ein Mistrost oder Krankheit begegnet ; so gedencke / wie nützlich und gut es sey / daß man etwas unis Gottes willen leyde ; dan durch das Leyden hat Christus selbst und alle Heiligen in die himmlische Glory ingehen müssen / und warumb wil ich mich dan beschwären zu leyden / dieweil solches so reichlich vergolten wird ? wan du etwan eine oder die andere Unvollkommenheit bege-

bege

P.
A. S. I. I. I. I.

Vol. II.

Part II

begehst: so gedencke / wie wohl einem in dem Himmel sey / in welchem Gott nie von seinen Auserwöhlten erzürnet wird; und wie daß der Mensch allhie auff Erden so elendig sey / daß fast kein Tag vorüber gehe / an welchem er nit sündige / und nit in Unvollkommenheit falle. O mein Seel! wan nichts unbesleckts in den Himmel ingehen kan / wie du wohl weißt / warumb laßest du dan nit ab von deinen Sünden / weiche du fast täglich zu begehren pflegst? Wan dich etwan der Tod in deiner Sünd ergreifen sollte / so wirst du den Himmel verschlossen finden: oder aber lange Zeit in dem Fegfeur warten müssen / ehe daß dir die Thür zum Himmel eröffnet werde. Wan du dein Gewissen erforschest / oder beichtest / so gedencke wie die Auserwöhlten im Himmel so selig; dieweil sie nammehr nicht sündigen können / und keiner Mittel bedürffen sich für den Sünden zu hüten. O meine Seel! wan wird die Zeit kommen / daß du solches grosses Glück haben wirst? befeisse dich mit Ernst der Mittel wider die Sünd zu gebrauchen / damit du derselbigen gang quiet und ledig werden mögest. Wan du schlaffen gehest / so gedencke / wie die Heiligen keines Schlaffs noch Ruhe bedürffen: ja wie daß sie bey ihren Lebzeiten ihnen selbstn oftmal vom Schlass abgebrochen / oder denselben zertheilet; damit sie dem Gebett obliegen / oder ihr Gemüht zu Gott erheben mögten. Ach Gott! mögte mir dergleichen widerfahren? gebrauche dich oft der kurzen Schußgebettlein / und gib damit dein Verlangen / welches du nach dem Himmel hast / zu verstellen. Als da seynd:

1. **Zukomme uns dein Reich.**
2. **Verleyhe uns / O Herz / daß wir zu der ewigen Glory unter deine Auserwöhlten mögen auffgenommen werden.**

3. Wir bitten dich / O Herz / daß du unser Gemüht mit himmlischen Begierden erfüllen wollest.

4. O Herz! wie annemlich ist deine Zeiten? mein Gemüht / O Herz / verlanget nach den Vorposten des Herzens

5. Gleich wie der Hirsch nach dem frischen Brunnen Wasser verlanget / also thut meine Seel nach dir / O Herz / verlangen.

6. Ich hab mich in dem ersten da man jagte / daß wir in das Land des Herzens ingehen werden.

7. Wan ich bedencke / was mir Himmel zu gewarten; was mir weiters auff Erde begehren?

8. Mein Verlangen ist / dich sterben / und bey Christo je zu werden.

9. Ach mögte ich sterben / und dich sehen! Ach mögte ich dich sehen / also sterben!

10. Ach was für einen Verdruß hab ich ab der Welt / wan ich den Himmel anschawe.

Zum 6. so kants du auch die wöckliche Andacht oder Übung auff diese Art von den Heiligen Gottes richten.

Am Sonntag erwege / worin dich Auserwöhlten im Himmel ihre geistlichen haben; nemlich in der klaren und hellen Anschawung Gottes / der H. Dreysaltigkeit / und in der Menschheit Christi unser Erlösers.

Am Montag bedencke / wie der Himmel das Land der Lebendigen sey: Gleich wie die Erd das Land der Todten und der Lebenden ist. Wie daß die Glory und Seligkeit der Heiligen gleichsam ein Meißel sey der Allmacht Gottes; dan der Welt nie keine grössere Glory und Seligkeit

können haben/ als welche ihm Gott bereitet.
Am Dienstag sehe an / wie die Heiligen
Mitarben seynd der Engelen und Gefellen
der Menschen; wie das die heilige Schutz-
Engel eine besondere Freyd an dem haben/
wan sie sehen/das diejenige/welche ihnen an-
berohben / und über welche sie so fleißig gewa-
ret/ endlich in der Seligkeit angelangen.

Am Mittwoch betrachte / wie das die
Auserwählten Heiligen Gottes in der gnad
beträffiget seynd/ das sie in Ewigkeit weder
täglich noch todlich sündigen können; zu
dem so seynd sie auch keines Schmerzens
fähig. Dan die Sünd so sie in dieser Welt
begangen / und ihnen etwan Leyd bringen
mögen / seynd durch wahre Buß aufge-
löset.

Am Donnerstag erwege / wie das man
im Himmel unsern Heyland nicht mehr un-
der den Gestalten Brods und Weins sehen
werde/ sondern von Angesicht zu Angesicht.
Endlich wie diß heiligste Sacrament ein
Pfand des ewigen Lebens genant werde.

Am Freytag bedencke/wie Christus durch
sein Leyden und vergießung seines köstlichen
Bluts den Heiligen Auserwählten den
Himmel erkaufft habes/wie sein heilig Creuz
der Schlüssel zum Himmel. Item wie die
Heiligen gelitten/ ihr Creuz mit Christo ge-
tragen / und verdienet in denselben inzuge-
hen; endlich wie sie mit nichten mit Christo
in der Glory wären/wofern sie nicht mit ihm
gereuiget.

Am Sambstag/wie die Heiligen Auser-
wählten eine besondere Freyd und Genügen
empfinden in anschawung der hochgeehrten
Jungfrauen / Mutter / und Königin der
Himmelen.

Zum siebenden/so kanst du diese acht Tag
durch etwas in einem oder dem andern geist-
lichen Buch von der Glory und Seligkeit
K. P. Sultzen 4. Bund.

der Auserwählten Heiligen Gottes lesen/
deine Betrachtungen von ihnen anstellen/
deren du genug im fünfften Theil und sech-
sten Theil Ludovici de Ponte findest; hast
du aber mehr Lust zu den meinen / so brauch
sie nach deinem Wohlgefallen. Endlich die-
weil die Auserwählten Gottes im Himmel
in acht Theil verschieden / so kanst du alle
Tag einen auß ihnen erwählen/ denselben
insonderheit zu verehren / für deinen Für-
sprecher anzunehmen / und den Tag durch
gleichsam mit ihm in deinen Gedanken
umgehen.

Am ersten Tag die neun Chör der Enge-
len/ neben der Betrachtung von den Enge-
len/ wie im 1. Buch/ 4. Theils/ 5. Cap. 3. Art.
zu sehen.

Am 2. Tag die Patriarchen und Prophe-
ten/ mit der Betrachtung am 4. Art.

Am 3. Tag die heilige Apostelen und Ev-
angelisten/ neben der Betrachtung am 3. und
6. Art.

Am 4. Tag die heilige Martyrer / neben
der Betrachtung am 7. Art.

Am 5. Tag die heilige Reichthiger und
Vorsteher der Kirchen Gottes/ mit der Be-
trachtung am 8. und 10. Art.

Am 6. Tag die heilige Lehrer / neben der
Betrachtung am 9. Art.

Am 7. Tag die geistliche Ordensperso-
nen/ neben der Betrachtung am 11. Art.

Am 8. Tag die Jung- und Witfrauen/
neben der Betrachtung am 12. Art.

Diß seynd die sieben gemeine Lehrstück
und andächtige Übungen/ das Fest aller Hei-
ligen mit Nuß zuzubringen. Nun aber laß
uns sehen/ was an einem jedwedern Tag zu
thun.

— s —

DDDDD

Lehr

**Lehr und Unterricht / was in-
sonderheit an einem jedwedern Tag
in wehrendem Fejt aller Heili-
gen zu thun sey.**

Anfänglich so solt du am ersten Tag und an dem Fejt selbst dich befeissen die gemeine Unterricht in das werck zu stellen. Laß dich bey dem Opfer der heiligen Messen / beichte und genieße das heiligste Sacrament des Altars. Bist du aber Priester / alsdan verrichte dein Opfer ; Erstlich zur danckfagung für die ewige Seligkeit und Glory / welche Gott seinen Auserwählten gegeben / welche er dir zu geben versprochen / und Mittel genug / die selbe zu erlangen / gezeigt hat. Zum 2. die verzeihung deiner sünden / durch welche du deinen Platz im Himmel verlohren ; oder welche dir den Himmel verschlossen / zu erlangen. Zum 3. daß du die Gnad der beständigkeit haben mögest / ohne welche du nimmer in den Himmel kommen wirst. Item / gleich wie die Kirchen Gottes neben der Vesper von allen Heiligen die Vesper für die Verstorbene zu sprechen pflegt ; also thue desgleichen / und fang an mit Andacht und Eysser für die verstorbene Christglaubige zu betten. In der dritten gemeinen Lehr / wo oben stehet / hast du dreyerley Weiß eine innerliche Beicht zu thun / nimm eine / welche dir am meisten gefällt. In der ersten und andern wirst du keine besondere beschwärmus finden / dieweil du sie offft das Jahr durch gebrauchet ; die dritte hat ein wenig Mühe / und eben darumb wil ich dir dieselbe ein wenig erklären.

Nimm dir selbst Zeit und Weyl / an welcher du deine Beschäft ein wenig auff ein Seyt setzen könnest / und in dich selbst gehen. Gedencke / als wan dich dein heiliger Engel bis in den Himmel führete / alle heiligen

Auserwählten zeigete / denselben übergehende Ehr zu thun / und dich ihres Rathes befehlen ; und endlich vor die neun Chören Engelen / vor die Seraphim / Cherubim / Thronen / Herrschaften / Kräfte / Verrichtungen / Surstenthumb / Ergengnisse / Engelen / welche stets mit Gott umgeben / he bey ihm seyend / und ihre Augen von ihm abwenden / stellet.

Alhie fange an dich zu verdammen und in gegenwart Gottes / Christi / Heylands / der seligen Jungfrauen Mutter Maria vor den neun Chören Engeln dich anzulagen / und dem Gott du wider Gott begangen / zu beichten ; erste in deinem Gebett und Beseyden Gott ; fürs andere in der verachtung du deinem Herrn schuldig ; daß du ihm gegenwart nicht chre ; biet ; gemessen ; daß du seinen heiligen Namen nicht und unnuglich in deinen Mund nimmst ; daß du nicht gehalten / was du versprochen und gelobt. Fürs dritte / daß du seinen göttlichen Zusprechungen so wenig kommen. Für das vierte / daß du so oft mal in deinen Bercken eine verächtliche / unauffrichtige Meynung gehabt. Fürs fünffte / daß du so frech und frech / schewen Gott erzurnet. Für das sechste / daß du so undanckbar gegen deinem Herrn gewesen. Für das siebende / daß du seinen so geringen Voffen gehabt die Ehrentes zu verthädigen.

Endlich biere dich an der göttlichen gerechtigkeit genug zu thun /

Nach dieser bereyung wende dich zu den neun Chören der Engel / und beseyden ihnen / daß sie deine Sursprecher bey dem heiligen Jungfrawen seyn wollen. Beseyden die selige Jungfraw und Mutter / die bey ihrem Sohn deine Sursprecher

P.
A. Suffer

Vol. II.

Part II

wolle; und endlich vor dem Sohn/ daß er dich mit seinem himmlischen Vater versöhnen wolle; auff daß du durch so viel Zursprecher gnädige Verzeihung deiner Sünden haben mögest / und ein steifes Hirnnehmen dich in das künftige für Sünden zu hüten.

Die 1. Betrachtung.

Wie Gott die Heilige Auferwöhlten zu der himmlischen Glory und Seligkeit auferköhren/ und durch was für Mittel er sie darzu gebracht.

Laß dir anfänglich seyn / als wan du von deinem heiligen Engel vor die ganze himmlische Schaar der Heiligen geführet wärest.

1. Punct.

Erwege / wie daß der allmächtige Gott/ so von Ewigkeit her begirig das hohe und fürnehme Gut der Glory dem Menschen mitzutheilen/ auß lauter Güte die Menschen zur Heiligkeit erwöhlet / und zu Gefassen gemacht / in welche er seine Gnaden und Gaben aufgießen mögte; hiedurch seine unendliche Barmherzigkeit bekant zu machen.

Darüber du dich höchlich zu verwunden hast; wan du die größe und firtrefflichkeit der Heiligkeit eines theils / und des andern theils die geringheit oder verächtlichkeit des Menschens ansehen wilt. Erfreue dich mit den Auferwöhlten Heiligen Gottes/ so be und dancke ihm / daß er dir dieselbe Ehr angethan / und dich zur Glory und zur Heiligkeit erwöhlet: also daß mehr nicht mangle/ als daß du deinen Willen darin gebest.

2. Punct.

Erwege/ wie daß Gott/ diesen seinen Anschlag in das Werck zu richten / erstlich die Menschen / welche er von Ewigkeit her erwöhlet/ zu seiner Zeit erschaffen; andere aber in ihrer nichtigkeit gelassen. Zum 2. hat er sie zum Glauben/ zum Tauff und in seine Kirch beruffen; andere aber in ihrem Unglauben gelassen / wie schon bey Noe Zeiten zu sehen; dan diejenige / welche im Sündflus verderben und versauffen solten / weigerten sich in die Arcken Noe ingugehen. Zum 3. wan sie in eine oder die andere schwarze Sund gefallen/ und verdienet verdammt zu seyn / so hat er sie zu einer wahren Buss erwecket; andere aber in ihren Sünden lassen sterben und verderben.

Erfreue dich mit denen/ mit welchen Gott so gütig und freundlich umgeheth. Und hab ein Mitleyden mit denen/ welche auß gerechttem und verborgenem Urtheil Gottes in ihren Sünden sterben. Verwundere dich über die heimliche schickung Gottes/ welche/ ob sie wohl nicht können begriffen werden / dan noch gerecht seynd. Dan er ist keinem so gar das allgeringste schuldig: Er ist allein volliger Herz und Meister über seine Güter; Er gibt sie/ wem er wilt/ und thut keinem im geringsten unrecht: und gleich wie man statts ungezweiflet glaubt/ wan er etwas sagt: dieweil er die Wahrheit selbst ist: also ist durch auß nichts an seinen Wercken zu tadlen/ oder zu straffen; dieweil er die Heiligkeit selbst ist. Erwecke in dir selbst eine Hoffnung / daß sich Gott gegen dir verhalten werde/ gleich wie er sich gegen den Heiligen Auferwöhlten verhalten. Er hat dich erschaffen; Er hat dich zum Glauben und zu seiner Kirchen beruffen; Er gibt dir Mittel und Weg durch wahre Buss deine Sünd abzubüssen.

DDDDD 2

3. Punct.